

# **Neustadt-Projekt**

## **Jahresbericht 2008**

Schriftenreihe Nr. 19

- Herausgeber:** ARBEIT & LEBEN gGmbH  
Hintere Bleiche 34, 55116 Mainz  
Tel.: (0 61 31) 140 86-0  
Fax: (0 61 31) 140 86-40  
E-Mail: [info@arbeit-und-leben.de](mailto:info@arbeit-und-leben.de)  
Internet: [www.arbeit-und-leben.de](http://www.arbeit-und-leben.de)
- Text und Redaktion:** Doris Hormel, Luciano Becht, Corinne Hunou, Sibel Soyer
- verantwortlich:** Gabriele Schneidewind (Geschäftsführerin)
- erschienen:** April 2009



## **Inhalt**

Vorwort .....	3
1 Projektstruktur und Projektleitung.....	5
2 Angebotsstruktur .....	8
3 Teilnehmer/innenstatistik .....	12
4 Arbeit mit Kindern .....	12
4.1 KINDER-ELTERN-ARBEIT (KEA) .....	13
4.2 JUNGENGRUPPE .....	14
4.3 MÄDCHENGRUPPE .....	15
4.4 ANGEBOT IN DER GANZTAGSSCHULE – BALLSPORT UND GESELLSCHAFTSSPIELE .....	16
4.5 OFFENER FUßBALLTREFF .....	17
5 Arbeit mit Frauen .....	18
5.1 FRAUMENTREFF.....	18
5.2 KINDERBETREUUNG .....	19
5.3 INTEGRATIONSKURSE .....	20
5.4 „DER WEG ZUM JOB – INDIVIDUELLE BERUFLICHE ORIENTIERUNG UND VORBEREITUNG FÜR MIGRANTEN/INNEN“ .....	21
5.5 BERUFVORBEREITENDE EINZELBERATUNG / OFFENES ANGEBOT .....	22
5.6 RUCKSACK-PROJEKT.....	23
5.7 GESUNDHEITSTEAMS VOR ORT.....	25
6 Externe Gruppen .....	26

## Vorwort

Das zurückliegende Jahr stand ganz im Zeichen unseres Jubiläums. Am 19. September hatten wir die Gelegenheit, mit zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung, Kultur, dem Stadtteil selbst sowie vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer vielfältigen Angebote unser fünfundzwanzigjähriges Bestehen im großen Saal des Neustadtzentrums zu feiern.

Fünfundzwanzig Jahre aktive Integrationsarbeit in der Mainzer Neustadt im Rahmen von Integrations- und Alphabetisierungskursen, Frauenbildungsarbeit, Hausaufgabenbetreuung für Kinder und Jugendliche, Jugendbildungsarbeit, Berufsorientierungskursen, Beratungen in vielfältigen Lebenslagen und vieles mehr. Über diesen langen Zeitraum haben wir mit Tausenden von Teilnehmer/innen zusammengearbeitet, Seminare durchgeführt, Informationsveranstaltungen organisiert, mit Kollegen/innen anderer Einrichtungen kooperiert, Konzerte und Theateraufführungen organisiert sowie uns aktiv in Prozesse der Integration im Stadtteil und in der Stadt eingebracht. All unsere Angebote waren immer von dem Leitgedanken durchdrungen, einen aktiven Beitrag für die Integration von Migrantinnen/innen in Mainz – insbesondere in der Mainzer Neustadt – zu leisten. Der Prozess der Integration ist keine Einbahnstraße. Beide, Zuwanderer/innen wie Deutschstämmige müssen sich aufeinander zu bewegen, in gegenseitigem Respekt begegnen und die Bereitschaft mitbringen oder erwerben, voneinander zu lernen. In all den zurückliegenden Jahren unserer aktiven Integrationsarbeit war es für uns immer ein Leitmotiv, mit den Menschen niedrigschwellig zu arbeiten. Hierunter verstehen wir flexible Öffnungszeiten, unbürokratisches Vorgehen, Mehrsprachigkeit sowie Kinderbetreuung bei allen Angeboten.

Hierüber hinaus sind wir stets auf der Suche nach Innovation, arbeiten vernetzt und haben in diesem Rahmen in enger Kooperation mit der Goethegrundschule das *Rucksack-Projekt* für türkische Mütter, deren Kinder im Schuljahr 2008/2009 neu eingeschult wurden, initiiert. Unter Anleitung von sogenannten Stadtteilmüttern treffen sich diese Frauen regelmäßig in den Räumen der Grundschule und behandeln unter fachlicher Anleitung die Themen auf Türkisch, die die Kinder im regulären Unterricht lernen. Hierdurch werden die Mütter befähigt, ihre Kinder adäquat im häuslichen Umfeld weiter zu unterstützen. Zusätzlich werden Schwellenängste gegenüber der Institution Schule abgebaut, Wege zu den jeweiligen Klassenlehrer/innen verkürzt und die Mütter erhalten in Form von Beratung bei Erziehungsfragen eine aktive Unterstützung. Auch vermitteln wir ihnen methodische Kenntnisse zur Unterstützung ihrer Kinder im schulischen Kontext und veranstalten Exkursionen zu relevanten Facheinrichtungen und Institutionen.

Die Entwicklung neuer Projekte ist uns stets ein Anliegen, um zeitgemäß und adäquat den Bedarfen unserer Zielgruppe gerecht zu werden. Dies gelingt vor allen Dingen durch die enge Verzahnung mit den Akteuren im Stadtteil und der kooperativen Zusammenarbeit mit Institutionen. In diesem konkreten Fall ist es die Goethegrundschule.

Weitere Voraussetzung für das Gelingen neuer Projekte ist eine solide und sichere Finanzierung. Für dieses neue Projekt ist es uns gelungen, die Lions Clubs Mainz als zusätzliche Förderer zu gewinnen. Ohne diese zusätzliche Unterstützung wäre es uns kaum möglich gewesen, dieses niedrigschwellige Angebot an der Schule zu implementieren.

In diesem Kontext möchten wir auch das für 2009 geplante neue Projekt *GOAL – Gemeinsam organisieren wir Ausbildung und Lernen* hervorheben. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner *INBI – Institut für Integration und Bildung* werden wir Jugendliche und junge Erwachsene aktiv bei der

Suche nach adäquaten Ausbildungsplätzen begleiten und fördern. Und auch hier werden wir einen besonderen Fokus auf den Bereich der Elternbildung legen.

Wir wollen auch künftig unsere fachliche und inhaltliche Kompetenz für eine gelingende Integrationsarbeit beitragen und möchten uns bei allen, die uns die letzten fünfundzwanzig Jahre auf unserem Weg unterstützt haben, ganz herzlich danken. Auf die kommenden fünfundzwanzig Jahre!

Doris Hormel - Luciano Becht – Sibel Soyer

## 1 Projektstruktur und Projektleitung

### Personal

#### Hauptamtliche Mitarbeiter/innen:

Doris Hormel: Projektleitung

Luciano Becht: Kinder- und Jugendbereich, Praxisanleitung, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Sibel Soyer: Arbeit mit Frauen, Integrations- und Alphabetisierungskurse, Berufsorientierung, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

#### Nebenamtliche Mitarbeiter/innen:

Darüber hinaus sind etwa 25 nebenamtliche Mitarbeiter/innen in der pädagogischen Gruppenarbeit sowie in den Kursangeboten tätig.

Das nebenamtliche Team setzt sich aus Menschen mit unterschiedlichen (beruflichen) Qualifikationen aus verschiedenen Herkunftsländern bzw. Nationalitäten (z.B. Deutschland, Türkei, Frankreich, Marokko, Pakistan, Tschechien und Iran) zusammen.

### Aktivitäten 2008

- Teilnahme an Fachgespräch mit dem Sozialdezernenten der Stadt Mainz, Herrn Kurt Merkator, bezüglich der Umsetzung der Hartz IV-Gesetzgebung in Mainz am 19.02.08
- 25 jährige Jubiläumsfeier mit der Teilnahme zahlreicher Gäste aus Kultur, Politik sowie Multiplikatoren/innen am 19.08.08
- Empfang des Sozialdezernenten Kurt Merkator in den Räumlichkeiten des Neustadt-Projektes, Vorstellung der Arbeit und Austausch mit Teilnehmerinnen vom Frauentreff am 16.04.08
- Internationales Kinderfest am 01.06.08 in Kooperation mit dem Neustadtzentrum
- Fachaustausch der AG Gemeinwesenarbeit mit dem Sozialdezernenten am 21.08.08
- Am 14.09.08 Informationsstand auf dem Domplatzfest anlässlich der Interkulturellen Woche
- 28.10.08 Start des Rucksack-Projekts mit einem Elternabend an der Goethegrundschule
- 27.11.08 offizielle Präsentation des Rucksack-Projekts mit Vertreter/innen der Presse, des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie sowie mit Vertretern des Förderverein Neustadt-Projekt
- Empfang diverser studentischer Gruppen sowie Multiplikatoren/innen in den Räumen des Neustadt-Projektes und Fachvorträge über interkulturelle Arbeit (Universität Mainz, Fachhochschule Mainz, Fachhochschule Wiesbaden)
- Teilnahme von hauptamtlicher Seite an der Fachtagung „Integrationsförderung durch Migrantenorganisationen“ am 11. und 12. Oktober 2009 in Potsdam

## Förderverein

Der Förderverein leistet ideelle und finanzielle Unterstützung und Lobbyarbeit für die Zielsetzungen des Neustadt-Projektes. Seitens des Fördervereins gibt es die Zusicherung, unsere Arbeit auch weiterhin zu unterstützen. So hat der Förderverein in 2008 dem Neustadt-Projekt eine Wickelkommode und einen Pavillon für Informationsstände gespendet.

## Finanzen

Die Förderer zur Aufrechterhaltung unserer Angebote sind:

- Stadt Mainz
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen
- Beauftragte des Landes für Migration und Integration beim MASGFF
- Europäischer Sozialfonds
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
- Schulbehörde / Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier
- Jobcenter Mainz
- Lions Club Mainz

## Gremientätigkeit

Als Projektleitung arbeiten wir in folgenden Gremien im Stadtteil, der Stadt Mainz sowie des Landes Rheinland-Pfalz mit:

- Arbeitsgemeinschaft Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit – Städtischer Zusammenschluss aller Gemeinweseneinrichtungen in Mainz
- Arbeitsgruppe Jugend – Arbeitsgruppe sozialer Einrichtungen der Mainzer Neustadt mit dem Schwerpunkt Jugend
- Arbeitsgruppe Multikulturalismus – Arbeitsgruppe aller Mainzer Einrichtungen im Kontext Migration und Integration
- Gesundheitsteams vor Ort
- Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz
- Landesbeirat für Migration und Integration – zur Beratung der Landesregierung in allen relevanten Fragen der Migration und Integration
- Netzwerk Integration – Zusammenschluss der Mainzer Integrationskursträger und Migrationsberatungsstellen unter Koordinierung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
- Neustadtgruppe – Arbeitsgruppe aller sozialen Einrichtungen der Mainzer Neustadt
- Neustadtrat – Zentrales Organ zur Umsetzung des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt

## Perspektiven

Die zahlreichen Angebote werden weiterhin von unseren nebenamtlichen Mitarbeiter/innen durchgeführt, um eine Versorgung der Menschen mit Integrationskursen, Alphabetisierungskursen, gesundheitlichen Präventionsveranstaltungen, Hausaufgaben- und Schulförderung und vieles mehr gewährleisten zu können. Über unser Regelangebot hinaus haben wir mit dem Schuljahr 2008/09 mit der Umsetzung des „Essener Rucksackprojektes“, einem Angebot zur Elternbildung und zur Sprachförderung von Kindern an Ganztagsgrundschulen, in Mainz begonnen. Dieses im vorliegenden Jahresbericht noch näher beschriebene Angebot für türkische Mütter verdient eine hohe Aufmerksamkeit. Es umfasst sowohl die Elternbildung wie die Unterstützung von Schüler/innen der ersten Klasse.

Auch ist es uns gelungen, das Angebot des wöchentlich statt findenden Offenen Fußballtreffs neu aufzulegen. Die Neustädter Jugendlichen haben dieses Angebot offensichtlich sehr vermisst und eine regelmäßige Teilnahme von 25 bis 30 Jugendlichen bestärkt uns in dem Bestreben, dieses Angebot auch weiterhin aufrecht zu erhalten.

Darüber hinaus initiieren wir innovative Projekte, die den Bedarfen entsprechen, die wir in unserer Arbeit erkennen. Diesem Leitgedanken ist auch das von uns für 2009 und folgende geplante Projekt „GOAL – Gemeinsam organisieren wir Ausbildung und Lernen“ gewidmet. In enger Kooperation mit dem Bildungsträger *InBI – Institut für Bildung und Integration* planen wir die Durchführung eines begleitenden Projektes für Schüler/innen der Regelschulen und der weiterführenden Schulen, mit dem ambitionierten Ziel, möglichst viele Teilnehmer/innen in Ausbildung und Beruf zu bringen.

Ein Wermutstropfen bleibt: unser Projekt "Sport und Gesundheit für aktive Migrantinnen" müssen wir in 2009 leider einstellen, da das Programm "Gesundheitsteams vor Ort" mit Ende Dezember 2008 seinen Abschluss gefunden hat. Das ist bedauerlich für die engagierten Teilnehmerinnen, für die dieses Projekt eine niedrigschwellige und leicht zugängliche Möglichkeit bot, Sport zu machen und sich mit Spaß den Themen Gesundheit und Körpergefühl zu widmen.

## 2 Angebotsstruktur

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen		
Angebot / Zielgruppe	Zielsetzung	Team
<p><b>Kinder-Eltern-Arbeit (KEA)</b></p> <p>Schüler/innen der ersten bis achten Klasse (meist mit Migrationshintergrund) aus der Mainzer Neustadt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung im Sozialisationsprozess</li> <li>• Stabilisierung beim Hineinwachsen in das deutsche Schulsystem</li> <li>• nachhaltige Förderung und Entwicklung von kognitiven und kreativen Ressourcen</li> <li>• Stärkung des sozialen Verhaltens</li> <li>• Förderung der motorischen Entwicklung</li> <li>• Förderung der sprachlichen Kompetenzen</li> <li>• Unterstützung der Eltern bei Erziehungsfragen (Einzelgespräche und thematische Elternabende, beispielsweise zu Neuen Medien und Internet)</li> <li>• Austausch mit Lehrerinnen, Lehrern und Schulleitung</li> </ul>	<p>Im interkulturell besetzten Team arbeiten acht Studenten/innen als Honorarkräfte. Ihre multidisziplinären und interkulturellen Ressourcen und Sprachkenntnisse (deutsch, türkisch, kurdisch, marokkanisch, tschechisch, pakistanisch) werden u.a. in den alle drei Wochen stattfindenden Teamsitzungen erschlossen</p> <p>Im einzelnen arbeiten hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Engin Ergül</li> <li>• Radouane Rochdy</li> <li>• Sevda Firat</li> <li>• Lucie Kolb</li> <li>• Jennifer Maus</li> <li>• Lenka Svobodova</li> <li>• Elias Khan</li> <li>• Bejola Kapllani</li> </ul> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p><b>Jungengruppe</b></p> <p>Jungen ab 12 Jahren</p>	<p>Offenes Angebot für geschlechtsspezifische Gruppenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Gruppenkompetenz entwickeln</li> <li>• Vertrauensverhältnisse aufbauen</li> <li>• Gewaltfreie Konfliktlösung</li> <li>• Peer Group als soziales Lernfeld</li> <li>• Kreative Freizeitgestaltung</li> <li>• Eigenverantwortliches Verhalten</li> </ul>	<p>Durchgeführt wird das Angebot der Jungengruppe von zwei Studierenden der Erziehungswissenschaften und des Lehramts</p> <p>- Radouane Rochdy - Engin Ergül</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p><b>Mädchengruppe</b></p> <p>Mädchen ab 16 Jahren</p>	<p>Offenes Angebot für geschlechtsspezifische Gruppenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Peer Group als soziales Lernfeld</li> <li>• Soziale Gruppenkompetenz entwickeln und eigenverantwortliches Handeln erlernen</li> <li>• Kreative Freizeitgestaltung</li> <li>• Mädchenspezifische Bildungsprozesse ermöglichen</li> <li>• Vermittlung interkultureller Kompetenzen</li> </ul>	<p>Geleitet wird die interkulturelle Mädchengruppe von einer Diplompädagogin und einer Studentin der Erziehungswissenschaften. Das Team setzt sich interkulturell zusammen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Silke Nardello</li> <li>• Sevda Firat</li> </ul> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>

<p><b>Lernergänzendes Angebot für Kinder an der Grundschule</b></p> <p>Kinder der ersten und zweiten Klasse der Goethegrundschule</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Kinder bei den Hausaufgaben</li> <li>• Förderung der Kinder im Sprachbereich</li> </ul>	<p>Dieses Angebot wird von drei Studierenden der Sozialpädagogik und der Erziehungswissenschaften durchgeführt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lenka Svobodova</li> <li>• Lucie Kolb</li> <li>• Sevda Firat</li> </ul> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p><b>AG Ballsport &amp; AG Gesellschaftsspiele an der Ganztagschule Goethegrundschule</b></p> <p>Migrantische und deutsche Grundschüler/innen der zweiten bis vierten Klasse</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einüben von Sozialverhalten und Regeln mittels Sport</li> <li>• Körperlicher Ausgleich zu schulischem Lernen</li> <li>• Abbau von Aggressionen</li> <li>• Spielerische und kreative Förderung der Selbständigkeit</li> <li>• Anregung der Fantasie</li> </ul>	<p>Das Team setzt sich aus Studentinnen der Fachrichtung Sozialwesen, Pädagogik und Politikwissenschaften zusammen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bejola Kapllani</li> <li>• Malihe Koordani</li> <li>• Bastian Schlinck</li> </ul> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p><b>Offener Fußballtreff</b></p> <p>Migrantische und deutsche Jugendliche zwischen zwölf und sechzehn Jahre</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbindung von Jugendlichen in feste Strukturen</li> <li>• Einüben und Erlernen von sozialen Verhaltensregeln mittels Sport und Gruppendynamik</li> <li>• Abbau von Aggression</li> </ul>	<p>Das Angebot wird von einem Studenten der Politikwissenschaften durchgeführt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bastian Schlinck</li> </ul> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>

<b>Arbeit mit Frauen</b>		
Angebot / Zielgruppe	Zielsetzung	Team
<b>Frauentreff</b> Frauen türkischer Herkunft	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich in der deutschen Gesellschaft, Infrastruktur und im Stadtteil besser auskennen, sich artikulieren und behaupten können</li> <li>Inanspruchnahme frauenspezifischer Themen in geschütztem Rahmen</li> <li>eigene Rechte kennen und sich dafür einsetzen</li> <li>Abbau von Hemmschwellen bei der Inanspruchnahme psychosozialer Angebote</li> <li>Austausch zwischen Angehörigen von verschiedenen Kulturen und Religionen fördern</li> <li>Förderung der Selbständigkeit</li> </ul>	Zwei Mitarbeiterinnen türkischer Herkunft (eine Studentin der Politikwissenschaften und eine Studentin der Sozialpädagogik) stellen das Team im Frauentreff <ul style="list-style-type: none"> <li>Hülya Sari</li> <li>Sevda Firat</li> </ul> Hauptamtlich wird das Team von Sibel Soyer betreut
<b>Frauentreff – Kinderbetreuung</b> Kinder türkischer Herkunft ab drei Jahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entlastung der teilnehmenden Frauen im Frauentreff durch Betreuung der Kinder</li> <li>Stärkung und z.T. frühe Förderung der Kinder auf spielerischer Basis</li> <li>Förderung des angemessenen Umgangs mit der eigenen Kultur und Sprache</li> </ul>	Zwei Mitarbeiterinnen türkischer Herkunft sind im Team der Kinderbetreuung tätig und führen das Angebot durch <ul style="list-style-type: none"> <li>Demet Soyer</li> <li>Ebru Karabulut</li> </ul> Hauptamtlich wird das Team von Sibel Soyer betreut
<b>Integrationskurse mit Kinderbetreuung</b> Menschen ausländischer Herkunft, insb. Mütter und Hausfrauen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erste Schritte in die Unabhängigkeit wagen</li> <li>Erlernen deutscher Sprachkenntnisse</li> <li>Förderung der sozialen Kompetenzen</li> <li>Kennenlernen der für Migranten/innen wichtigen Institutionen</li> <li>Kennenlernen der lokalen Infrastruktur</li> </ul>	Drei Mitarbeiterinnen deutscher und französischer Herkunft waren als Kursleiterinnen tätig <ul style="list-style-type: none"> <li>Corinne Hunou</li> <li>Barbara Junglas</li> <li>Steffi Söndgen</li> </ul> Für die Kinderbetreuung: <ul style="list-style-type: none"> <li>Aki Giangianian</li> <li>Sepideh Arab</li> <li>Öznur Serbest</li> <li>Demet Soyer</li> </ul> Hauptamtlich wird das Team von Sibel Soyer betreut
<b>Gesundheits-teams vor Ort</b> Migrantinnen zwischen 20 und	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bewusstwerdung des eigenen Körpers</li> <li>Sportliche Betätigung</li> <li>Gesundheitsprophylaxe</li> </ul>	Durchführung des Angebotes durch eine Mitarbeiterin polnischer Herkunft <ul style="list-style-type: none"> <li>Elsbieta Peters</li> </ul>

60 Jahren		Die hauptamtliche Leitung liegt bei Sibel Soyer
<p><b>Berufliche Vorbereitung, Orientierung &amp; Qualifizierung von Migrantinnen</b></p> <p><b>Berufsvorbereitende Einzelberatung</b></p> <p>Mehrheitlich Familienfrauen mit Migrationshintergrund</p>	<p>Ausbau der Kenntnisse in den für eine Berufstätigkeit relevanten Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines jeweils individuell abgestimmten beruflichen Entwicklungs- und Förderplans mit spezifischer Beratung und Unterstützung</li> <li>• Stärkung des Selbstwertgefühles und der Eigeninitiative</li> <li>• Aufnahme eines Betriebspraktikums</li> <li>• Einzelberatung zur Arbeitsplatzsuche (Erstellung von Bewerbungsmappen, Profilberatung etc.)</li> </ul>	<p>Zwei Mitarbeiterinnen deutscher und französischer Herkunft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Corinne Hunou</li> <li>• Steffi Soendgen</li> </ul> <p>Hauptamtlich wird das Team von Sibel Soyer betreut</p>
<p><b>Rucksack-Projekt „Stadtteilmütter“</b></p> <p>Türkische Mütter, deren Kinder die erste Klasse der Goethe-Grundschule besuchen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wöchentliche Gruppenarbeit mit türkischen Müttern, deren Kinder die erste Klasse besuchen</li> <li>• Parallel zum Unterricht werden die Mütter mit den Unterrichtsinhalten in ihrer Muttersprache vertraut gemacht. Hierdurch werden sie in die Lage versetzt, ihre Kinder adäquat unterstützen zu können</li> <li>• Verbesserung der Deutschkenntnisse der Mütter</li> <li>• Diverse Exkursionen zu erziehungs- und bildungsrelevanten Einrichtungen (z.B. Stadtbücherei)</li> <li>• Mütter-Lehrer/innengespräche (z.B. zu religiösen Festen wie Weihnachten, Ramadan etc.)</li> <li>• Diverse Elternabende zu erziehungs- und schulrelevanten Themen</li> </ul>	<p>Durchführung des Angebotes durch vier türkischstämmige Mütter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanem Okurdil</li> <li>• Esin Lamel</li> <li>• Demet Soyer</li> <li>• Gülay Ars</li> </ul> <p>Für die Kinderbetreuung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aki Giangianian</li> <li>• Öznur Serbest</li> </ul> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>

### 3 Teilnehmer/innenstatistik

Angebot	TN-Anzahl	Altersspanne	Herkunft
<b>Kinder &amp; Jugendliche</b>			
Kinder-Eltern-Arbeit KEA - 4 x pro Woche -	28 Kinder und Jugendliche	6 – 15 Jahre	Türkei und Afghanistan
Jungengruppe - wöchentlich -	acht Jugendliche	12 – 18 Jahre	Türkei, Afghanistan
Mädchengruppe - wöchentlich -	drei Jugendliche	16– 19 Jahre	Deutschland, Türkei, Portugal,
AG „Gesellschaftsspiele“ Goethegrundschule - wöchentlich -	acht bis zehn Kinder	8 – 11 Jahre	Deutschland, Türkei, Italien
AG Ballsport Goethegrundschule - wöchentlich -	bis 25 Kinder	7 – 11 Jahre	Deutschland, Türkei, Iran, Italien, Marokko, Irak, Kosovo
Qualifizierte Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining für Grundschüler/innen - 3 x pro Woche -	24 Kinder	6 – 8 Jahre	Deutschland, Türkei, Marokko, Russland, Italien, Tunesien
Offener Fußballtreff auf dem Goethesportplatz - wöchentlich -	20 – 25 Jugendliche	12 – 16 Jahre	Deutschland, Türkei, Italien, Marokko, Russland, Spanien
Gesamtzahl TN	116 - 124		
<b>Erwachsene</b>			
Frauentreff - wöchentlich -	25 – 45 Frauen	18 – 65 Jahre	Türkischer und kurdischer Herkunft
Frauentreff – Kinderbetreuung - wöchentlich -	10 – 12 Kinder	1 – 12 Jahre	Türkischer und kurdischer Herkunft
Integrationskurse Basis I, II und III mit Kinderbetreuung - jeweils 2 x pro Woche -	104 Frauen und ein Mann sowie 74 Kinder	19 – 65 Jahre Säuglinge und Kleinkinder bis vier Jahre	Frauen aus den ehemaligen Anwerbeländern aber auch aus Osteuropa , afrikanischen Ländern, der Türkei, dem Irak, Afghanistan, Marokko, China, dem Libanon u.a.
Alphabetisierungskurse in deutscher Sprache mit Kinderbetreuung - jeweils 2 x pro Woche -	48 Frauen sowie 25 Kinder	25 – 59 Jahre Säuglinge und Kleinkinder	Frauen aus den ehemaligen Anwerbeländern sowie China, Afghanistan, dem Libanon, dem Irak, Tunesien und Ghana
Berufl. Vorbereitung, Orientierung und Qualifizierung - 4 bis 5 x pro Woche -	18 Frauen und vier Männer	25 – 50 Jahre	Frauen und Männer aus der Türkei, dem Libanon, Bolivien, Griechenland, der Ukraine, Bosnien, dem Kosovo, Thailand
Berufsvorbereitende Einzelberatung - 2 Stunden pro Woche-	Durchschnittlich drei Personen pro Termin	20 – 55 Jahre	Frauen und Männer aus verschiedenen Ländern
Gesundheitsteams vor Ort – Sportangebot für Frauen jeden Alters	Durchschnittlich zehn Frauen	18 – 65 Jahre	Frauen aus der Türkei
Rucksack- Projekt „Stadtteilmütter“	8 bis 14 Frauen und fünf Kinder	25 – 45 Jahre	Frauen aus der Türkei
Gesamt TN Erwachsene	244 + Beratung		
Gesamt TN Kinder	116		

## **4 Arbeit mit Kindern**

### **4.1 Kinder-Eltern-Arbeit (KEA)**

In der Hausaufgabenbetreuung der KEA werden 28 Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund von der ersten bis zur achten Klasse betreut.

Seit drei Jahren arbeitet das Team in vier verschiedenen Bereichen:

Konzeptionelles Arbeiten, Hausaufgabenbetreuung (Förderunterricht), spontanes Angebot und Springer. Im Rahmen des konzeptionellen Arbeitens wird ein pädagogisches Ziel mit einer Aktivität außerhalb des freizeitpädagogischen Programms entwickelt und verfolgt.

Zur Strukturierung des organisatorischen Alltags im Team gibt es folgende Aufteilungen, die personell zugeordnet sind: Materialwart, Dienstplanwart, Koordinator, Tutor und Theoriewart.

#### Aktivitäten

Im Jahr 2008 wurden zwei Elternabende organisiert und durchgeführt. Neben Einzelgesprächen mit den jeweiligen Eltern zu Erziehungsfragen und schulischen Angelegenheiten gab es jeweils auch theoretische Inputs zum Thema „Kinder im Internet“.

Mehrmals im Jahr fanden Ausflüge mit den Kindern statt, wie z.B. kurz vor den Weihnachtsferien ein von uns organisierter Ausflug zur Eisbahn, ein Ausflug auf den Campus der Johannes Gutenberg Universität etc. Insbesondere die Exkursion zur Universität sollte den Kindern und Jugendlichen die Lust am Lernen und ggf. Perspektiven über die eigene Schulzeit hinaus bieten. Neben einem Besuch im Botanischen Garten, der Mensa und der Bibliothek organisierten wir eine Campus-Rallye, sodass unsere Kinder und Jugendlichen das Universitätsgelände selbstgesteuert erkunden konnten.

#### Pädagogische Einschätzung

Die regelmäßige Betreuung ist mit die Basis für stabile schulische Leistungen und für ein verträgliches Sozialverhalten. Besonderer Wert wird auf Eigenverantwortlichkeit gelegt. Ohne dieses Angebot würden die betreuten Schüler/innen in ihrer Schule deutlich schlechtere Leistungen erbringen und ihnen würde ein wichtiger Bestandteil ihres Freizeitangebots fehlen.

#### Perspektiven

Dem Bereich der alltäglichen Angebote (Tagesveranstaltungen) werden wir größeren Raum beimessen. So sind unter anderem eine Wochenendfreizeit sowie diverse Exkursionen an den Rhein und in anliegende Naherholungsgebiete geplant. Ein immer wichtigeres Thema ist auch der Übergang auf weiterführende Schulen nach der vierten Klasse. Hier gilt es sowohl vor als auch nach dem Schulwechsel optimale Unterstützungsmöglichkeiten für die Kinder und auch die Eltern zu erarbeiten. Auch die Verzahnung mit der stadtteilansässigen Grund- und Hauptschule wird weiter vorangetrieben. Die Angebote im Zuge der qualifizierten Hausaufgabenbetreuung an der Grundschule werden wir auch im kommenden Schuljahr fortsetzen, gleichwohl werden wir den Personalschlüssel hierfür erhöhen müssen, da bei einer Gruppenstärke von bis zu vierzehn Schülern nur eine Betreuungsperson überfordert ist. Insbesondere, da es sich bei den von uns betreuten Schüler/innen zum Teil um verhaltensauffällige Kinder handelt.

## 4.2 Jungengruppe

Die Jungengruppe ist ein offenes Angebot für geschlechtsspezifische Gruppenarbeit, die von einem marokkanischen Jurastudenten und einem türkischstämmigen Magisterstudent der Sportwissenschaften betreut wird. Die Jungengruppe hat sich in den letzten Jahren bewährt und die Nachfrage ist stetig gewachsen. Die Gruppe trifft sich einmal die Woche und setzt sich aus acht Kindern mit Migrationshintergrund zusammen. Die Jungengruppe ist ein offenes Angebot für alle Nationalitäten. Das Gruppenangebot umfasst die Altersgruppe von zwölf bis 18 Jahre. Die Schwerpunkte der Aktivitäten lagen im Bereich des Erlernens sozialer Kompetenzen. Hierzu gab es Angebote, die sich auf folgende Bereiche konzentrierten:

### Aktivitäten

- 1) Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen
- 2) Sportangebote
- 3) Gemeinsames Kochen und Videoabende mit kritischen Filmen über Gewalt, Drogen und Sexualität
- 4) kreative Freizeitgestaltung

### Pädagogische Einschätzung

Gemeinsam mit den Jugendlichen üben wir das Schreiben von Bewerbungen für Ihre Praktikumsplätze. Die meisten von ihnen können sich nicht vorstellen, welchen Beruf sie nach ihrem Schulabschluss erlernen sollen. Spielerisch versuchen wir herauszufinden, welche Fähigkeiten sie besitzen, um diese zu stärken. Damit sie mehrere Berufe kennen lernen und es nicht nur beim Traumberuf "Fußballer" bleibt, besuchen wir mit ihnen gemeinsam das Berufsinformationszentrum "BIZ". So erweitert sich ihr Horizont bei der Berufsauswahl. In unserer Arbeit versuchen wir ihnen zu verdeutlichen, wie wichtig in unserer heutigen Gesellschaft ein erfolgreicher Schulabschluss bzw. eine gute Ausbildung ist.

Wie oben erwähnt setzen wir den Schwerpunkt auf das Erlernen sozialer Kompetenzen. Den Jugendlichen sollen soziale Kompetenzen nicht nur vermittelt werden, sondern sie sollen auch im vollen Umfang gefördert werden. In unseren Treffen bieten wir häufig Spiele an. Das Spielen nutzen wir für pädagogische Zwecke. Gestresst von ihrem Alltag versuchen die Jugendlichen mit Ihren Gleichaltrigen spielerisch Stress abzubauen. Der Zweck von Spiel besteht darin, dass man spielerisch Übungen trainieren kann. So können nicht nur erwünschte Verhaltensweisen ein geübt sondern auch die Entwicklung sprachlicher und kognitiver Fähigkeiten erweitert werden. Spielerisch wird versucht, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Hierüber hinaus stehen auch Freizeitangebote wie Kochen (internationale Küche) und Videoabende mit kritischen Filmen zu Gewalt, Drogen und Sexualität im Vordergrund unserer Angebotsstruktur. Festzuhalten bleibt, dass Teilnehmer unserer Angebote i.d.R. weniger bis gar nicht verhaltensauffällig sind.

### Perspektiven

Die Tendenz zeigt, dass Jugendliche in der Gesellschaft häufig in Kontakt mit Drogen kommen können und bei Konflikten im Alltag Gewalt öfter eine Rolle spielen kann. Das kann vielerlei Gründe haben, wie z. B keinen Schulabschluss, keine Aufklärung, keine Förderung usw. Damit Jugendliche nicht in solche Situationen geraten, muss man sich um sie viel früher kümmern und auch weiterhin altersgerechte Angebote machen und fördern. Unser Angebot für männliche Kinder und Jugendliche zielt genau hierauf ab.

Für das Jahr 2009 planen die Jungen eine Wochenendexkursion nach Berlin. Für die Planung und Umsetzung dieser Wochenendexkursion sind die Jugendlichen zuständig, damit sie lernen, Verantwortung zu übernehmen. Die pädagogischen Betreuer geben Hilfestellungen und begleiten sie hierbei.

### 4.3 Mädchengruppe

Die Mädchengruppe (für Mädchen ab der 5. Klasse) findet flexibel einmal monatlich für vier Stunden in den Räumen des Neustadt-Projektes statt. Zurzeit nehmen durchschnittlich drei Mädchen verschiedener Nationalitäten zwischen 16 und 19 Jahren regelmäßig an diesem Gruppenangebot teil. Es wird von einer Pädagogikstudentin türkischer und einer Sozialpädagogin deutscher Herkunft betreut.

#### Aktivitäten

- Offener Treff
- Einzelfallhilfe / Beratungsgespräche (Beziehung, Familie, Schule etc.)
- Bewerbungstraining
- Diverse Sportaktivitäten (Wandern)
- Kochabende in der Küche des Neustadtprojektes
- Partizipationsprojekte (Hinführung zur Selbstorganisation)
- Medienpädagogik: thematische Filme und Kinobesuche (Beziehungen, Freundschaft Politik etc.), reflexiver Umgang mit dem Internet
- Gesprächsrunden (Beziehung, Familie, Berufswunsch)

#### Zielsetzung

- Raum zur Identitätsbildung und Stärkung sozialer Kompetenzen
- Reflexion und Beratung bei mädchen- und entwicklungspezifischen Themen / Prävention
- Ermöglichung mädchenspezifischer Bildungsprozesse
- Den Bewusstwerdungsprozess stärken (eigene Fähigkeiten, Fertigkeiten und Eigenschaften)
- Kreativität fördern und neue Impulse geben
- Vermittlung interkultureller Kompetenzen
- Sensibilisierung für einen reflektierten Umgang mit neuen Medien

#### Pädagogische Einschätzung

In der Mädchengruppe wird den Jugendlichen ein Raum zur Verfügung gestellt, in dem Sie ungestört Gespräche zum Thema Berufswunsch, Partnerschaft, Freundschaft und innerfamiliäre Probleme im Einzelgespräch oder in der Gruppe suchen können. Es ist zu beobachten, dass dieser Reflexions- und Beratungsbedarf gestiegen ist und somit in diesem Jahr zu dem Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit wurde. Dies ist sicherlich auf den Entwicklungsstand der Teilnehmerinnen zurückzuführen. Es besteht ein stabiles Vertrauensverhältnis sowohl unter den Mädchen als auch zu den Leiterinnen der Gruppe.

#### Perspektiven

Aufgrund des Alters der Teilnehmerinnen (zwischen 16 und 19 Jahren) ist es z.Zt. unsicher, inwiefern und in welcher Form das Angebot der Mädchengruppe aufrechterhalten bleibt. Die Mädchen setzen sich engagiert für ein Weiterbestehen ein. Insofern wäre es beispielsweise denkbar, den Teilnehmerinnen die Organisation und Gestaltung des Gruppenangebotes zu überlassen und das pädagogische Personal beratend einzusetzen. Auch die Etablierung einer Sprechstunde für junge Frauen ist im Gespräch.

#### **4.4 Angebot in der Ganztagschule – Ballsport und Gesellschaftsspiele**

Die Teamer/innen für die beiden AG-Angebote sind eine Studentin der Sozialpädagogik und ein Student der Politikwissenschaften. Die teilnehmenden Kinder sind Schüler/innen der Goetheganztagschule und besuchen dort die dritte und vierte Klasse.

In der ersten Jahreshälfte hatten wir etwa fünfzehn bis zwanzig Kinder, die das Ballsportangebot regelmäßig wahrnahmen. In der zweiten Jahreshälfte nahmen etwa zwanzig Kinder regelmäßig am Angebot Ballsport teil. In der AG Gesellschaftsspiele waren zehn Kinder angemeldet.

Die Ganztagsangebote werden jeweils Montag und Mittwoch in der Zeit von 15.00 Uhr bis 16 Uhr angeboten in der Turnhalle resp. einem Klassenraum angeboten.

##### Aktivitäten

Im zweiten Schulhalbjahr 2007/2008 und im ersten Schulhalbjahr 2008/2009 waren wir wieder mit zwei Angeboten im Rahmen des Nachmittagsangebotes der Ganztagschule Goethegrundschule beteiligt. Unsere Angebote sind einmal Ballsport und einmal Gesellschaftsspiele in der Woche.

Beiden Angeboten liegt zugrunde, dass die Kinder die Spiele – unter Anleitung – selbst auswählen können und alle Kinder an dem Prozess aktiv beteiligt werden. Im Rahmen der Ballsport AG ist die Auswahl der angebotenen Spiele relativ groß. Es wird in Großmannschaften oder in kleineren Gruppen gespielt. Spielarten sind u.a. Basketball, Volleyball, Brennball u.v.m.

##### Pädagogische Einschätzung

Insbesondere das sportliche Angebot ist für die Kinder nach einem langen Schultag eine willkommene Abwechslung. Hier haben sie die Gelegenheit, sich auszutoben und ihrem Bewegungsdrang nachzugehen. Auch hat es sich bewährt, die Kinder in die Abläufe und Inhalte der jeweiligen Angebote mit einzubeziehen. Hierdurch erlernen sie, Verantwortung für sich selbst und für die gesamte Gruppe zu übernehmen. Im Rahmen der Gesellschaftsspiele erlernen die Kinder, sich mit Brettspielen zu beschäftigen, Regeln einzuüben und einer Beschäftigung nachzugehen, die viele in ihrem familiären Umfeld kaum oder gar nicht erfahren.

##### Perspektiven

Wir wollen auch künftig weiterhin Angebote im Rahmen der Ganztagschule anbieten und durchführen. Gleichzeitig stellen wir – in Rücksprache mit der Schulleitung – das Angebot der Ballsport AG nach mehrjähriger Laufzeit ein. Im Wesentlichen ist dies der hohen Teilnehmerzahl geschuldet und insbesondere der Zunahme an verhaltensauffälligen Kindern, was es den Teamenden zunehmend schwieriger macht, für einen vernünftigen Ablauf der Nachmittagsstunde zu sorgen. Anstelle dieses Angebotes wollen wir künftig eine Tanz-AG anbieten. Die AG Gesellschaftsspiele werden wir auch weiterhin anbieten.

## 4.5 Offener Fußballtreff

### Aktivität

Das offene Fußballtraining, welches einmal wöchentlich für 1,5 Stunden auf dem Sportplatz der Goethe-Grundschule stattfindet, wendet sich prinzipiell an alle Interessenten/innen gleich welchen Alters oder Geschlechts. Es hat sich zwar ein mehr oder weniger fester Kern aus ca. 20 Jungen im Alter von etwa 10-14 Jahren herausgebildet, hin und wieder nehmen jedoch auch Mädchen oder deutlich ältere Jugendliche (teilweise bis zu 18 Jahren) am Angebot teil. In der Regel beginnt das „Training“ mit etwa einer viertel Stunde lockerem Einspielen zum Aufwärmen und im Anschluss spielen zwei, von wechselnden Mannschaftskapitänen gewählte, Mannschaften über den ganzen Platz. Je nach Interesse der Jugendlichen und Kinder werden Pausen oder Wartezeiten mit kleinen Wettbewerben (z.B. Elfmeterschießen) überbrückt. Wenn am Ende des Angebots keine Mannschaft das Spiel für sich entscheiden konnte, wird dies in der Regel ebenfalls durch Elfmeterschießen nachgeholt.

### Pädagogische Einschätzung

Der Angebotsleiter nimmt in der Regel aktiv am Spielgeschehen teil und fungiert dabei nur in kritischen Situationen als letzte Instanz, sein Hauptaugenmerk liegt vielmehr darauf, die eher passiven und schüchternen Teilnehmer/innen zu einem selbstbewussteren Auftreten zu ermutigen und deren Einbezug ins Spiel durch die restlichen Jugendlichen zu fördern. Sonst wird versucht die Jugendlichen ihre Konflikte weitestgehend alleine austragen zu lassen, bzw. die Schiedsrichterfunktion durch faires Spiel unnötig werden zu lassen. Diese Vorgehensweise fordert von den Spieler/innen ein hohes Maß an Rücksichtnahme, Teamgeist und sozialer Kompetenz, funktioniert jedoch trotz des hohen Anspruchs an die Teilnehmer/innen äußerst gut. Und das obwohl gerade im Sommer teilweise mehr als 30 Jugendliche auf doch sehr engem Raum gleichzeitig spielen. Ernsthafte Streitigkeiten kommen nur in absoluten Ausnahmefällen zustande, das typische Bild ist dafür das Bemühen der Jugendlichen um ein freundschaftliches Miteinander. Auch die Integration von „neuen“ Mitspieler/innen klappt jedes Mal sehr schnell und unkompliziert. Von Zeit zu Zeit nehmen auch junge Mädchen am Angebot teil, deren Einbindung bisher immer reibungslos verlief. Auch aus dem teilweise großen Altersunterschied ergaben sich bisher, dank der Rücksichtnahme und angemessenen Spielweise der älteren Teilnehmer/innen, keinerlei Probleme.

Es lässt sich festhalten, dass die primären Ziele des Angebots, nämlich das Einüben von Sozialverhalten und Regeln mittels Sport, sowie der körperliche Ausgleich zum sonstigen (vor allem schulischen) Alltag, in vollem Maße erreicht werden können.

Besonders der freiwillige Rahmen des Angebots, welcher keinerlei Zwang auf die Teilnehmer/innen ausübt, trägt besonders zu dessen Gelingen bei.

### Perspektiven

Die regelmäßige Teilnahme einer solch großen Zahl an Jugendlichen zeigt den Bedarf an freiwilligen Angeboten und sollte deshalb auf jeden Fall weitergeführt werden. Langfristig sollte versucht werden das Angebot zu erweitern, da bereits jetzt dessen Kapazitäten (und vor allem die des Sportplatzes) immer wieder bei weitem überschritten werden. Zudem ließen sich mit Sicherheit viel mehr ältere Jugendliche zu einer regelmäßigen Teilnahme animieren, wenn sie sich unter Gleichaltrigen körperlich wirklich ungehemmt ausleben könnten.

## 5 Arbeit mit Frauen

### 5.1 Frauentreff

#### Aktivitäten

Folgende Seminare, Fortbildungen und Informationsveranstaltungen führten wir in 2008 durch:

- „Vorsorgeuntersuchung bei Kindern“, Referentin Dipl. Päd. Emine Zeybek in Kooperation mit dem Gesundheitsprojekt MiMi
- „Internationaler Frauentag 8. März“ mit Beiträgen von Teilnehmerinnen
- „Doppelte Staatsbürgerschaft, Bestattungsangelegenheiten, Erbrechtangelegenheiten“, Ref. Rechtsanwalt Yücel Altun
- „Impfungen“; Referentin Dipl. Päd. Emine Zeybek in Kooperation mit dem Gesundheitsprojekt MiMi
- „Kinderkrankheiten und Vorbeugemaßnahmen“, Ref. Dr. Mustafa Er in Kooperation mit Gesundheitsteam vor Ort
- „Besuch des ZSL (Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen)“, Projekt Ganzheitliche Integration behinderter und chronisch kranker Migrantinnen und Migranten (GIB)
- „Halbtagesseminar: Psychosomatische Erkrankungen und Vorbeugemaßnahmen mit Entspannungsübungen“, Ref. Dipl. Psychologin Semra Firat

Feste / Freizeitangebote / Exkursionen 2008:

- Traditionelles Jahreseineröffnungs- und Abschlussfest
- 8. März Internationaler Frauentag, Muttertag, Ramadanfest, Iftar-Essen Zuckerfest, Opferfest, Asure Fest, Newroz Fest
- Grillen im Neustadt-Projekt
- Sportangebot
- Tagesausflüge in der Reihe „Städte in der Bundesrepublik“ erkunden“: Ausflug mit dem Schiff nach St. Goar und mit dem Zug nach Frankfurt
- 25 Jahrfeier Neustadt-Projekt, Buffetvorbereitung seitens der Frauen

#### Pädagogische Einschätzung

„Gesundheit“ war auch im Jahr 2008 das zentrale Thema unseres Frauentreffs. Der Tagesausflug der Reihe „Städte in der BRD erkunden“ stieß auf sehr großes Interesse bei den Frauen. An den Ausflügen nahmen die Frauen und ihre Kinder zahlreich teil. Das große Interesse und die rege Teilnahme an den Angeboten der „Arbeit mit Frauen“ motivieren sowohl die Teilnehmerinnen als auch die pädagogischen Mitarbeiterinnen zur Fortführung der Gruppenangebote.

#### Perspektiven

Im Jahr 2009 sollen weiterhin die Themen „Gesundheit“, „Kindererziehung“ und „Bildung“ die Angebotsinhalte des Frauentreffs bestimmen. Insbesondere für ältere Teilnehmerinnen sind Informationsveranstaltungen zu Themen „Notfallmaßnahmen“, „Schlaganfall“, „Herzinfarkt“ etc. geplant. Seitens der Frauen besteht generell ein sehr großes Interesse an Sportangeboten. Für 2009 sind auf jeden Fall weitere Kooperationen mit MiMi und WIF geplant.

## 5.2 Kinderbetreuung

### Aktivitäten

Das Angebot der Kinderbetreuung findet parallel zu Veranstaltungen wie dem türkischen Frauentreff oder verschiedenen Kursen im Neustadt-Projekt statt. Kinder bis zu zehn Jahren werden in die Obhut der verantwortungsvollen pädagogischen Mitarbeiterinnen gegeben. Die Eltern können somit ungestört und unbesorgt am Unterricht bzw. am Angebot des türkischen Frauentreffs teilnehmen, während ihre Kinder unter Anleitung Lernspiele spielen, gemeinsam singen, Ausflüge in benachbarte Freizeiteinrichtungen machen etc.

### Einschätzung

Die Sprachfertigkeit und Kreativität der Kinder wird spielerisch gefördert. Die Kinderbetreuerinnen des türkischen Frauentreffs reden ausschließlich in der Muttersprache mit den Kindern, damit sie lernen, angemessen mit der eigenen Sprache und Kultur umzugehen. In Gruppenspielen wird das soziale Verhalten gestärkt und bei entstehenden Problemen werden die Ursachen erörtert und Lösungen gefunden. Dadurch erlernen die Kinder Gewaltfrei-Konflikte zu lösen und durch den Dialog Lösungen zu finden. Durch Bastelarbeiten, Klatsch- und Bewegungsspiele wird die motorische Entwicklung gefördert. Es finden auch Ausflüge ins Kindertheater oder ins Kino statt.

In einer vertrauten Umgebung wird den Kindern die Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung und Stärkung verschiedener Kompetenzen ohne Druck ermöglicht. Im Vordergrund steht der Grundsatz „Spielerisch Lernen“.

### Perspektiven

Die Kinderbetreuung ermöglicht es zahlreichen Müttern und auch Vätern die Programmangebote des Neustadt-Projektes wahrzunehmen. Aus diesem Grund werden wir auch weiterhin die Kinderbetreuung in der jetzigen Form fortsetzen, um unsere Angebote möglichst niedrigschwellig und auch für Mütter kleiner Kinder zu gestalten.

### 5.3 Integrationskurse

Auch 2008 wurden im Neustadt-Projekt Integrationskurse mit langsamer Progression für lernungsgewohnte Teilnehmer nach den Richtlinien des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge angeboten und erfolgreich durchgeführt.

Die jeweiligen Unterrichtsziele der Kurse waren im Rahmen der zugrunde liegenden curricularen Bestimmungen für Integrationskurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge vorrangig:

- Erwerb, Verbesserung und Festigung von Deutschkenntnissen u.a. durch:
- Wortschatzerweiterung
- den Erwerb von kommunikativen Mustern zur Gesprächsführung Alltagssituationen im deutschen Lebensumfeld (z.B. in Kindergärten und Schulen, bei Arztbesuchen, bei Behörden, etc.)
- den Erwerb von Lernstrategien und Kompetenzen bzgl. selbstorganisierten Lernens

#### Aktivitäten

Insgesamt konnten in beiden Halbjahren je drei Integrationskurse und zwei Alphabetisierungskurse à 100 Unterrichtseinheiten (UE) angeboten werden, also insgesamt 10 Kurse oder 1000 Unterrichtseinheiten.

Entsprechend der Bedürfnisse der jeweiligen Teilnehmer/innen-Gruppen wurde in jedem Kurs an zwei Tagen pro Woche in Blöcken zu je drei bzw. vier Unterrichtseinheiten à 45 Minuten unterrichtet.

Durchschnittlich nahmen an den Sprachkursen für Eltern zwölf bis zwanzig Personen teil. An den Alphabetisierungskursen waren es jeweils zwölf Personen, da die Zielgruppe der Lernungewohnten einen wesentlich höheren Betreuungsschlüssel benötigt. Etwaige Fehlzeiten seitens der Teilnehmenden (oft wegen Erkrankungen der Kinder) wurden zuverlässig angekündigt bzw. entschuldigt.

Unterrichtstragende Lehrwerke waren in den Kursen für Eltern die Lehrwerke „Schritte“ bzw. „Tangram“, in den Alphabetisierungskursen „Mosaik“. Daneben wurde Zusatzmaterial verwendet, das es erlaubte, auf jeweilige besondere Bedürfnisse und Problemstellungen einzugehen.

#### Pädagogische Einschätzung

In Hinsicht auf die oben genannten Ziele war der Unterricht erfolgreich. Die Teilnehmenden hatten gute bis sehr gute Lernerfolge sowohl hinsichtlich selbst entwickelter Lernziele als auch bezüglich der durch curriculare Zielsetzungen vorgegebenen Lernziele. Auch Frustrationserfahrungen konnten verarbeitet werden, neue Lernstrategien wurden entwickelt. Die Teilnehmer/innen haben im Kursverlauf erfahren, dass sowohl der Erwerb des Deutschen als auch (in Alphabetisierungskursen) der Erwerb eines schriftsprachlichen Systems ein Prozess ist, der nur unter Einbringung eigener Aktivität und in Kontinuität erfolgreich verlaufen kann. Gleichzeitig ist anzumerken, dass die Kursgröße von zwölf Teilnehmenden in den Alphabetisierungskursen zu hoch ist. Vernünftig wäre eine Kursgröße von sechs bis maximal acht Teilnehmenden, um den Bedarfen der Analphabeten gerecht zu werden.

#### Perspektiven

Geplant ist eine Weiterführung der Alphabetisierungskurse und der Kurse der Niveaustufen Basis eins, zwei sowie drei. Es wird außerdem überlegt, wie es organisatorisch möglich sein könnte, die Teilnehmer/innen nicht nach Beendigung von Basis 3 an andere Träger abzugeben, sondern im Neustadt-Projekt selbst weiter zu unterrichten.

## **5.4 „Der Weg zum Job – Individuelle berufliche Orientierung und Vorbereitung für Migranten/innen“**

### Aktivitäten

Das Projekt „Der Weg zum Job“ bestand aus drei voneinander getrennten Modulen von vier Wochen, die eine jeweils in sich geschlossene Qualifizierungseinheit bildeten. Thematische Schwerpunkte der Module waren die Einführung in EDV-Anwendungen, Deutsch im beruflichen Kontext sowie berufliche Orientierung und Integration mit anschließendem Praktikum

Begleitend zu den Modulen wurden die Teilnehmenden durch eine intensive Beratung mit sozialpädagogischer Betreuung individuell gefördert.

### Zielgruppe

Das Angebot richtete sich an Frauen und Männer mit Migrationshintergrund jeder Altersgruppe, die sich beruflich integrieren möchten und dabei Unterstützung benötigen.

Insgesamt nahmen 22 Personen an der Maßnahme teil. Die TN waren ausschließlich ALG II-Bezieher/innen, die durch die Kooperation mit dem Job-Center an das Projekt vermittelt wurden. Die meistens von ihnen waren von vielseitigen Erschwernissen bei der beruflichen Integration betroffen: keine oder geringe formale Qualifikationen, keine Berufserfahrungen, geringe oder mangelhafte Deutschkenntnisse, allein erziehend, fortgeschrittenes Alter.

### Pädagogische Einschätzung

Ziel der veränderten Form der Maßnahme war es flexibel und individuell auf Unterstützungs- und Förderungsbedarf von Migranten/innen zu reagieren und somit den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, an den einzelnen Modulen, je nach Bedarf und Kenntnisstand, unabhängig voneinander teilzunehmen.

Die sehr überschaubare Moduldauer von jeweils vier Wochen hat sich auf die Motivation der Teilnehmenden positiv ausgewirkt. Sie zeigten stets konstante und sehr hohe Lernbereitschaft, wodurch die Zusammenarbeit zwischen Kursleitung und Teilnehmenden noch an Intensität und Qualität gewann. Durch die klare Abgrenzung der Inhalte der einzelnen Module konnten die Teilnehmenden sehr gezielt gefördert werden.

Insgesamt konnten die Teilnehmenden die Lernziele der einzelnen Module erreichen und dadurch eine nachhaltige Verbesserung ihre Chance, sich in den Arbeitsmarkt integrieren zu können erzielen. Diese Lernziele waren ins besondere das Erwerben von EDV-Grundkenntnissen, der Ausbau der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenzen und das Erstellen von Bewerbungsmappen.

Darüber hinaus konnten die meisten Teilnehmenden ihre Handlungsfähigkeit verbessern und die ersten Schritte bei der Umsetzung ihrer persönlichen beruflichen Ziele in die Wege leiten.

### Perspektiven

Die Erfahrungen aus der aktuellen sowie aus den vergangenen Maßnahmen der letzten drei Jahre bestätigen den Unterstützungsbedarf speziell für die Zielgruppe der Migrant/innen. Die guten Ergebnisse, die geringe Abbruchquote, die positiven Rückmeldungen der TN sowie die persönlichen und vertraulichen Kontakte, die teilweise noch lange nach der Maßnahme zwischen die TN und den Kursleiterinnen bestanden, sind Zeichen dafür, dass das Angebot gern angenommen wurde.

## **5.5 Berufsvorbereitende Einzelberatung / Offenes Angebot**

### Aktivitäten

Begleitend und ergänzend zu den geschlossenen Modulen wurde wie im vergangenen Jahr eine offene Beratungsstunde angeboten.

Die Beratung fand einmal wöchentlich in den Räumen des Neustadt-Projekts statt.

Ziel des Angebotes war es –unter anderem– den Ratsuchenden beim Erstellen ihres Lebenslaufes, dem Verfassen von Bewerbungsschreiben oder bei Fragen zur Anerkennung von ausländischen Zeugnissen sowie Fragen zu Ausbildung oder Studium in Deutschland eine Unterstützung zu bieten.

### Zielgruppe

Das Angebot richtete sich allgemein an Migranten/innen. Die meisten von ihnen waren ALG-II Bezieher und wurden durch das Job-Center auf die Beratung aufmerksam gemacht und an uns weitergeleitet.

### Pädagogische Einschätzung

Insgesamt nahmen etwa fünfzig Personen das wöchentliche Beratungsangebot wahr.

Nach einer ersten Bedarfsanalyse und nach Klärung ihrer Motivation wurde ein Teil der Ratsuchenden an die Qualifizierungsmodule verwiesen oder an andere kooperierenden Institutionen weitergeleitet. Anderen Teilnehmenden / Beratungssuchenden, die noch nicht ausreichende Deutschkenntnisse besaßen, um eine Qualifizierungsmaßnahme zu besuchen, wurde die Teilnahme an Integrationskursen empfohlen.

Ein großer Teil der Personen, die die Beratung aufsuchten, wurde beim Verfassen von Bewerbungsbriefen und Lebensläufen unterstützt.

Weitere Teilnehmende konnten durch die Beratung Fragen zur Ausbildung oder Möglichkeiten der Weiterbildung klären und somit Anregungen und Motivationen zu ihren Bemühungen und Wünschen sich beruflich zu integrieren, finden.

Das positive Feedback, sowohl von den Mitarbeiter/innen des Job-Centers als auch von der Arbeitsagentur bestätigt die gute und kontinuierliche Zusammenarbeit. Insbesondere wurden die unbürokratischen und zuverlässigen Rückmeldungen, die sie von uns erhielten, als sehr hilfreich empfunden. Hilfreich fanden sie ebenso die konkreten Anregungen bzw. Vorschläge zum Förderbedarf ihrer Klienten.

## 5.6 Rucksack- Projekt

### Aktivitäten:

Erstmalig ab dem Schuljahr 2008/2009 ist das Rucksack-Projekt gestartet. Dieses Projekt orientiert sich am Modell des in Nordrhein-Westfalen 1997/98 begonnenen Pilotprojektes und richtet sich an türkische Mütter, deren Kinder die erste Klasse der Ganztagschule Goetheschule besuchen. Das Neustadt-Projekt arbeitet hier in Kooperation mit der Goethegrundschule, die u.a. die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, eng zusammen.

Das Ziel dieses Projektes ist es, in einem geschützten Raum türkischen Müttern in türkischer Sprache Hilfestellung bei der sprachlichen Förderung ihrer Kinder sowie Hilfe bei allgemeinen Erziehungs- und Lebensfragen zu geben.

Geplant waren zwei Gruppen mit je ca. zwölf Müttern, die sich einmal pro Woche treffen. Jede dieser zwei Gruppen wurde von zwei Stadtteilmüttern begleitet, die selbst türkischer Herkunft und Mütter sind. Es arbeiten auch zwei Teamerinnen mit, die während der Gruppentreffen die Kinder betreuen. Nach den Sommerferien trafen sich die vier Stadtteilmütter, die Kinderbetreuerinnen und der Teamleiter, um die organisatorische Planung durchzuführen.

Nach den Herbstferien fand ein Elternabend für die türkischen Eltern der Erstklässler statt, um das Projekt vorzustellen. Es waren nur wenige Eltern anwesend, die aber sehr engagiert waren. Interessant ist, dass auch Väter an den Gruppentreffen teilnehmen wollten, was zunächst konzeptionell gar nicht vorgesehen war.

Im November gab es ein erstes Treffen der Stadtteilmütter mit zwei Klassenlehrerinnen der ersten Klassen, die über ihre Erfahrungen und Wünsche hinsichtlich der türkischen Schüler/innen berichteten.

Eine andere wichtige Veranstaltung war eine Informationsveranstaltung des Projektes für die Geschäftsführung, die Vertreter der Ministerien und Förderer, bei der nicht nur die Teamleitung, die Stadtteilmütter, die Schulleitung, sondern vor allem auch die türkischen Mütter die Gelegenheit hatten, sich und ihr Konzept vorzustellen.

Bis zu den Weihnachtsferien traf sich eine Gruppe von etwa fünfzehn Frauen regelmäßig einmal die Woche in der Schule.

### Pädagogische Einschätzung:

Das Konzept des Rucksack-Projektes sieht vor, dass die Kinder sowohl in ihrer deutschen als auch in ihrer türkischen Sprachkompetenz gefördert werden. Die Förderung in der deutschen Sprache erfolgt im Unterricht und im zusätzlichen Deutschförderunterricht. Die Förderung der Muttersprache erfolgt durch die Familie, hauptsächlich durch die Mutter, da diese die meiste Zeit mit den Kindern verbringt. Auch ist es wichtig, den Frauen einen geschützten Raum zu bieten, in welchem sie ihre Probleme offen aussprechen können. In der Gruppe finden sie Zuhörerinnen, die aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen Lösungsvorschläge geben können. So werden die Kompetenzen der Frauen gefördert und sie ermutigt, selbstständig Lösungen zu entwickeln. Die Stadtteilmütter bilden eine Brücke zwischen der Schule (Schulleitung und Lehrern), den Kindern und Müttern.

Zur parallelen Sprachförderung wurden bisher zweisprachige Bücher und Wörterbücher vorgestellt. In der Gruppe haben die Frauen ein Deutsch/Türkisches Memory hergestellt, welches sie nach Hause mitnehmen konnten.

Thematisch gab es einen Informationsbericht in türkischer Sprache über die neue Grundschulreform. Da es die Zeit vor Weihnachten war, hat eine Religionslehrerin, Frau Schreiber, die Frauen über

Weihnachten und auch allgemeine christliche Traditionen informiert. Es erfolgte ein sehr reger Austausch über christliche und islamische Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

#### Perspektiven:

Im Augenblick gibt es eine Gruppe mit etwa fünfzehn Frauen, die sich einmal pro Woche treffen. Es wird angestrebt, eine zweite Gruppe zu bilden. Es gibt interessierte Mütter von Kindern der Leibniz- und Feldbergschule, die an den Gruppentreffen mit teilnehmen wollen.

Bis zu den Sommerferien wurde eine Grobplanung erstellt, die die Bereiche Sprachförderung und Sprachspiele, thematische Veranstaltungen und gezielte Exkursionen umfasst.

Geplante Sprachspiele sind:

- ein Deutsch/Türkisches Alphabetposter sowie
- das Anfertigen eines türkischen Scrabblespiels

In Anlehnung an das vorliegende Schulmaterial werden noch weitere Sprachmaterialien eruiert, erstellt und erprobt.

Geplante thematische Informationsveranstaltungen und Elternabende sind:

- der islamische Monat Asure
- die neue Grundschulreform
- Sprachstörungen bei Kindern (hierzu wird eine Logopädin eingeladen)
- das christliche Osterfest (zusammen mit der Lehrerin Frau Schreiber)
- Ernährungsfragen und bewusstes Kochen
- Lernstörungen, Tics, ADHS (eine türkischsprachige Psychologin ist eingeladen)
- Internet- und Medienkompetenz

Geplante Exkursionen sind:

- Führung durch das Fastnachtmuseum
- Stadtbücherei
- Evangelische Beratungsstelle (Frau Hashimi)
- Als Abschlussveranstaltung ein Ausflug nach Frankfurt mit den Kindern zusammen

Für das kommende Schuljahr 2009/2010 ist die Fortsetzung dieses Projektes an der Goethegrundschule geplant und die Finanzierungssicherheit auch aufgrund der Unterstützung durch die Lions Clubs Mainz gesichert.

## 5.7 Gesundheitsteams vor Ort

Dank der jahrelangen finanziellen Unterstützung und der nicht minderen aktiven Bereitschaft unserer Teilnehmerinnen hat sich unser Sportprojekt „Sport für aktive Migrantinnen“ gefestigt. Die Nachfrage für dieses Angebot ist nach wie vor sehr groß. Die regelmäßige Teilnahme unserer Frauen unterschiedlicher Altersgruppen zeigt uns, dass hierfür ein enormer Bedarf besteht. Unseren Fokus haben wir im Jahr 2008 auf Vorbeugung der krankheitsbedingten körperlichen Beschwerden gelegt. Diese zielgerichtete Maßnahme hat sich bewährt. Unsere Teilnehmerinnen fühlen sich laut der durch die Universität der Stadt Mainz durchgeführten Umfrage selbstbewusster, gesünder und ausdauerfähiger.

Ein weiterer zentraler Aspekt unserer Arbeit ist es, das Sportangebot um einige altersgerechte Aktivitäten zu erweitern und zu erproben.

### Aktivitäten

Die Frauengruppe trifft sich jeden Donnerstag zu einem zweistündigen abwechslungsreichen Training. Hier werden einzelne Muskelgruppen gezielt trainiert und gekräftigt, um typischen Krankheitsbildern vorzubeugen. Weiterhin steht das Herz-Kreislauf-Training im Angebot. Auch die Entspannungsübungen bieten wir an, die sich einer großen Beliebtheit erfreuen. Unser Angebot findet seit fast drei Jahren statt und wird dank der regelmäßigen Teilnahme immer wieder um neue Schwerpunkte erweitert. Den überdurchschnittlichen Ehrgeiz, den ununterbrochenen Fleiß und das Engagement welche viele Frauen mitbringen, um gesund und bewusst ihr Leben zu gestalten ist, bewundernswert und bestätigt nochmals, welche Rolle der gesunde Körper und Geist in ihrem Alltag spielt.

### Pädagogische Einschätzung

Das überdurchschnittliche Engagement der gesamten Sportgruppe trug dazu bei, eine einzigartige Dynamik jahrelang aufrecht zu erhalten. Im Laufe der Zeit stellten sich einige Erkrankungen, wie Migräne oder Rückenschmerzen ein. Die Teilnehmerinnen berichteten von einem verbesserten Allgemeinzustand und einem bewussteren Umgang mit Ernährung. Die Kontinuität des Sportangebots ist uns sehr wichtig um diese Fortschritte zu festigen und zu erweitern.

### Perspektiven

Diese äußerst positiven Ergebnisse unserer Arbeit im Rahmen des Projektes zeigen gut gelaunten und motivierten Frauen, die aufgeschlossen für das Angebot sind und sich aktiv für seine Aufrechterhaltung einsetzen. Um auf diesen sehr wichtigen Förderungsbedarf gezielt einzugehen, werden wir nächstes Jahr Einzelberatung zum Thema Wohlbefinden und Alltagsstress planen. Die zahlreichen Rückmeldungen der Teilnehmerinnen belegen, dass der Bedarf an einer Unterstützung speziell für diese Zielgruppe zur Förderung ihrer Gesundheit nach wie vor sehr wichtig ist. Dieses Sportprojekt bietet in seiner Form und weiterhin wachsender Beliebtheit eine einmalige Gelegenheit, es zu erweitern und erhalten. Gleichwohl ist natürlich die Frage der Finanzierung hierbei nicht außer acht zu lassen und so es gelingt, dementsprechende Mittel zu akquirieren, sind wir bemüht, dieses Angebot aufrechtzuerhalten.

## 6 Externe Gruppen

Das Neustadt-Projekt bietet seit vielen Jahren verschiedenen kulturellen, politischen oder muttersprachlichen Gruppen die Möglichkeit, sich regelmäßig abends oder am Wochenende in den Räumen des Neustadt-Projektes zu treffen.

Folgende Initiativen nutzen unsere Räumlichkeiten regelmäßig in den Abendstunden oder am Wochenende:

- Aisosh Ethiopia / Bildung für Südäthiopien e.V.
- Albanische Kulturgruppe
- Alewitische Kulturzentrum Mainz
- Dersimer Gemeinde
- Deutsch-Äthiopische Freundschaftsgesellschaft
- Gruppe Mainzer IranerInnen
- Iranische Seniorinnengruppe
- Iranischer Elternverein
- Iranisch-kurdische Folkloregruppe
- Mesopotamische Hochschulstudenten Gruppe „Kulturelle Lesekreis“
- Musikgruppe „Frauen singen Lieder“
- Rat der fortschrittlich-demokratischen IranerInnen
- Saz-Gruppe
- SINA e.V. / Iranischer Verein
- Studentische Hochschulgruppe Mesopotamien
- Türk Kültür ve Sanat Derneği / Türkischer Kulturverein
- Türkische Musikgruppe